

*Jedes
ist Quartier
exzellent*

BILDUNGSNETZWERK
Südliche Friedrichstadt

DOKUMENTATION

Auftaktplenum 28. Februar 2018

Beobachtung und Dokumentation als
Grundlage für die individuelle Förderung

HEINZ DÜRR
UND HEIDE STIFTUNG



Inhalt

	Seite
Auftaktplenum 2018	3
Schemas - Grundlage für die bewusste Beobachtung und Dokumentation	4
Bildungs- und Lerngeschichten	8
Das Talente-Archipel	10
Praxisphase:	
Wie können exzellente Bildungsprozesse ermöglicht werden?	12
Links und Materialquellen	16
Teilnehmer*innenliste	18

AUFTAKTPLENUM 2018



„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Franz Kafka



Schemas - Grundlage für die bewusste Beobachtung und Dokumentation

Impuls von Susanne Gebert, Heinz und Heide Dürr Stiftung

Schematheorie

Schemas sind die Form, mit deren Hilfe ein Inhalt gelernt wird. Durch die Anwendung ihrer Schemas sammeln Kinder Erfahrungen, mit denen sie ihr vorhandenes Wissen bestätigen, überprüfen und/oder selbst aktiv erweitern.

Pädagog*innen machen Eltern mit der Beobachtung von Schemas vertraut, um ein tieferes Verständnis für das Denken und Handeln ihrer Kinder zu erlangen. So wird eine Basis für eine gelingende Erziehungspartnerschaft geschaffen.

Raumgestaltung

Die Raumgestaltung und Materialausstattung soll dem Kind ermöglichen, sich selbstständig und aktiv mit der Welt auseinander zu setzen. Der Raum soll dem Kind die Möglichkeit bieten seine Schemas auszuleben.

„Räume sollen Wohlfühl-, Forschungs- und Experimentierfelder sein, in denen alle Sinne der Kinder angesprochen werden. Sie sollen Kindern ausreichend Gelegenheit bieten, unterschiedlichen Bedürfnissen nachzugehen. Ein anregungsreicher Raum wird deshalb zu recht oft als „dritter Erzieher“ bezeichnet.“ (Berliner Bildungsprogramm, 2014)



***Fotos und Abbildungen - diese und folgende Seiten:
entnommen aus der Präsentation von Susanne Gebert.*

Was tun Pädagog*innen?

- Verhaltensmuster unterstützen, indem sie eine anregungsreiche Umgebung schaffen und für eine ungestörte Beschäftigung sorgen.
- Das einzelne Kind sorgfältig beobachten.
- Diese Beobachtungen mit den Kolleg*innen und Eltern gemeinsam besprechen.
- Eltern fragen, was ihre Kinder zu Hause machen und spielen.
- Gemeinsam mit den Kindern ihr Handeln reflektieren (ggf. mit Fotos).
- Geschichten aussuchen, die mit den dominanten Verhaltensmustern in Beziehung stehen.
- Erfahrungen & Materialien anbieten, die das Forschen und Denken erweitern.

Was sind die Aufgaben der Bezugserzieher*innen?

- Er/Sie hat ihre Bezugskinder im Blick (wann ist welches Kind zur Beobachtung dran?)
- Ergebnisbogen ausfüllen.
- Individuelle Angebot umsetzen.
- Situationsbuch mit dem Kind gemeinsam zusammenstellen.
- Zusammenarbeit mit der Familie des Kindes.
- Eltern/Entwicklungsordner führen.
- PLOD ausfüllen.
- Einbeziehung der Eltern.



Schemas - Grundlage für die bewusste Beobachtung und Dokumentation

Erste Schritte zur Beobachtung und Dokumentation

- Offene Arbeit
- Implementierung von Beobachtung und Dokumentation im Team.
- Einführung des Bezugserziehersystems.
- Erstellen einer Systematik zur Beobachtung (wer, wann, wen etc.)
- Festlegung einer Besprechungszeit im Dienstplan.
- Begleitung des Teams von Fachberatung/ Fachkräften EEC.

Beobachtung: Innerhalb einer Woche beobachten 3-4 Erzieher ein Kind für 5-10 Minuten bei einer vom Kind selbstgewählten Tätigkeit. Die Beobachtung erfolgt wertfrei, unter Berücksichtigung der Mimik und Gestik des Kindes.

Auswertung: Auswertungsbogen, wöchentliche Besprechung, Erstellen eines individuellen Angebots

Entwicklungsgespräch: Pädagogen tauschen sich mit Eltern über Entwicklungs- und Lernprozesse des Kindes aus und planen weitere Schritte.

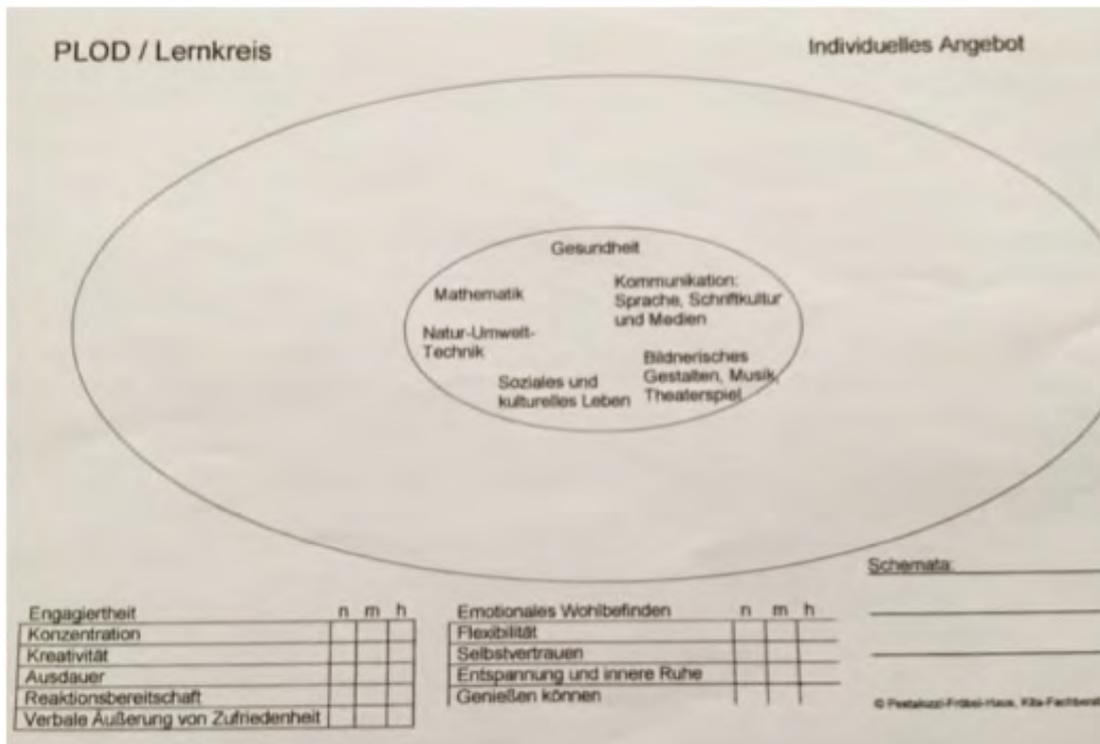
Unterstützendes Material

Situationsbuch: Wird gemeinsam mit dem Kind erstellt. Dort wird das individuelle Angebot dokumentiert und die Fotos, die während der Beobachtung entstanden sind, festgehalten.

Familienbuch: Dient zur Eingewöhnung. Darin sind 8-10 Fotos mit Beschriftung enthalten.

PLOD = „possible lines of direction“, Lernkreis

- Individuelle Lernschritte des Kindes werden in den PLOD/Lernkreis eingetragen
- Gute Dokumentation für das darauf folgende Familiengespräch
- Lern- und Entwicklungsschritte werden benannt





Impuls von Roswitha Weck, Fortbildnerin

Bildungs- und Lerngeschichten sind ein Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. Bildungsprozesse des Kindes werden beobachtet, dokumentiert, beschrieben und im Team diskutiert. Auf dieser Grundlage können gemeinsam Wege gefunden werden die Lerndispositionen des Kindes optimal zu unterstützen.

Foto- und Videodokumentation

Der Fotoapparat ist wie ein Notizblock. Jeder der Beobachter*Innen kreiert sein „eigenes Bild“ vom Kind, da jeder Mensch eine subjektive Wahrnehmung und Interpretation besitzt. Fotos, Filme und Tonaufnahmen helfen dabei die Wahrnehmung zu schärfen.

Warum?

- Aussagekräftige Fotos/Videos ermöglichen ein differenziertes und genaues Betrachten des kindlichen Verhaltens.
- Die stille Präsenz der fotografierenden/filmenden Pädagog*in wirkt wie Magie: Kinder spüren, dass ihr Tun wichtig ist und vertiefen sich darin.
- Fotos schaffen Transparenz. Insbesondere bei Krippenkindern von Vorteil, da sie ihren Eltern nicht vom Tag berichten können.

Wie?

- Innere Haltung beim Fotografieren: Das Kind wertschätzend bei seinem Tun begleiten. Einen positiven Blick auf die Fähigkeiten des Kindes richten.
- Auf der Augenhöhe des Kindes fotografieren (schafft Nähe).
- Verschiedene Blickwinkel einnehmen.
- Fotografieren als eine Entdeckungsreise betrachten.

Was?

- Das Wesentliche in den Fokus rücken. Möglichst wenig Kinder und Gegenstände auf das Foto lassen, die vom zu beobachtenden Kind ablenken.
- Das zu beobachtende Kind aus der Nähe fotografieren (ggf. mit Zoomtaste arbeiten). So werden Details sichtbar.

„Beobachten und Dokumentieren ist Sehen und Sichtbarmachen.“

Fotogeschichte

Eine spannende Fotogeschichte entsteht, die als Grundlage für das Schreiben einer Lerngeschichte dient. Es geht dabei darum, WIE das Kind etwas tut und weniger um das Produkt. Die Beobachtungen der Pädagog*Innen werden subjektiv formuliert: „Ich hatte den Eindruck, dass...“, „Ich vermute..“ Im Anschluss wird die Beobachtung durch die Aussagen des Kindes ergänzt und das Material in einem Portfolio gesammelt.

Diktiergerät:

Ältere Kinder gehen mit einem Diktiergerät auf die Reise nach spannenden Geräuschen. Sie können eigene kleine Geschichten entwickeln, Interviews führen und so weiter. Dabei entstehen Entdeckerfreude und Engagiertheit bei den Kindern, die Stoff für Lerngeschichten bieten.



Foto: www.pixabay.com

Positiver Effekt

- Das Bedürfnis des Kindes gesehen, anerkannt und wertgeschätzt zu werden, wird mit der Lerngeschichte erfüllt.
- Es wird eine Brücke zu den Eltern geschaffen.
- Qualitätszugewinn für die Einrichtung durch Kind- & familienorientiertes Arbeiten.



Impuls von Enno Ebbert, Fichtelgebirge Grundschule

An der Fichtelgebirge Grundschule im Kreuzberger Wrangelkiez arbeiten drei Tandems aus Erzieher*innen und Lehrer*innen seit 2015 mit dem Talente-Archipel. Die Planung des Projekts begann bereits 2012. Das Tandem arbeitet mit dem Early Excellence Beobachtungssystem, um herauszufinden ob das Kind ideale Lernbedingungen vorfindet. Die Beobachtungen werden im Nachhinein mit dem Kind besprochen. Dadurch fühlt sich das Kind gesehen und gestärkt. Der Blick wird auf die Stärken des Kindes gelegt und die Lernbedingungen werden individuell an das Kind angepasst. Die Beobachtung wird als Geschenk für alle Beteiligten wahrgenommen.

Stolpersteine: Durch Krankheit, Vertretung etc. fällt es oft schwer, die Beobachtung durchzuführen. Es gibt durch die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und wenig Zeit für die Auswertungsgespräche.

Arbeit mit dem Talente-Archipel

Die Kinder können frei wählen welche Insel sie besuchen möchten und welches Thema sie bearbeiten wollen. Es steht ihnen frei, ob sie alleine oder im Team arbeiten wollen. Zur Auswahl stehen: Denk-, Sprach-, Musik-, Bilder, Gemeinschafts-, Fein-und-genau-, Welt-, Bewegungs- und die Ich-möchte-und-trau-mich- INSEL. Seit 2014/15 wird in den Klassen ein Logbuch geführt, in dem eine Reflexion über den Lernprozess stattfindet und eine Rückmeldung an Kinder und Eltern gegeben wird.

Positive Effekte

- Neue Chancen für Kinder
- Positiver Blick auf die Kinder
- Veränderung der Lehrerrolle
- Fächerübergreifender Motivationsschub
- Anerkennung von Lehrern und Mitschülern
- „Schulferne“ Inhalte bekommen eine Bedeutung
- Intensivierung der Kooperation aller Beteiligte

Baustelle

- Hohes Engagement erforderlich
- Kontinuität des Tandems
- Erweiterter Blick auf den Lehrplan
- Vermeidungsstrategien der Kinder konstruktiv nutzen
- Elternbeteiligung

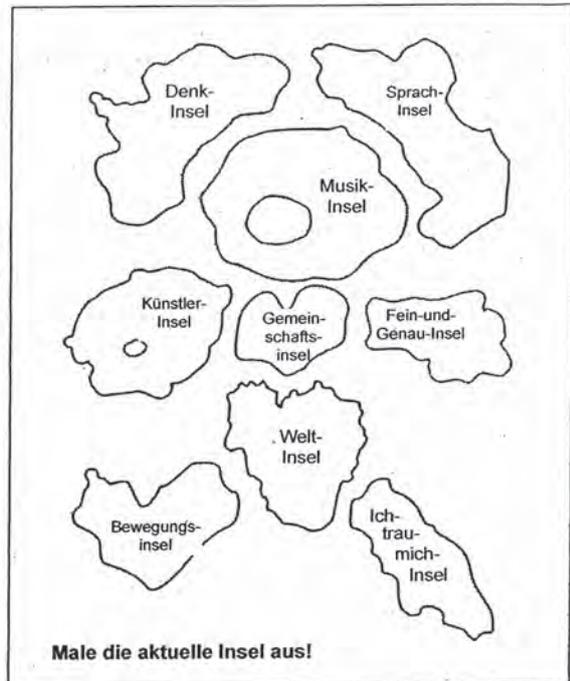
__ Talente-Planer

von _____ Beginn: _____

Thema:

Wann und wo werde ich forschen?

Welches Material werde ich nutzen?



Erstelle ein Mindmap zu deinem Thema!

Thema

Ich habe Hilfe nötig: Nein

Wenn ja, wobei und von wem: _____

Wo liegt für mich die Herausforderung: _____

Unterschrift Schülerin/Schüler

Unterschrift Lehrerin/Lehrer/Erzieher/in

Unterschrift Mutter/Vater



Praxisphase: Wie können exzellente Bildungsprozesse ermöglicht werden?

Gruppenarbeit, Teilnehmer*innen des Auftaktplenums

In Gruppen wurde zu dem Thema gearbeitet, wie exzellente Bildungsprozesse ermöglicht werden können und welche Rolle dabei Material und Raumgestaltung spielen.

Im Folgenden sind die gesammelten Ergebnisse zusammengefasst.



Wie können exzellente Bildungsprozesse ermöglicht werden?

Indikatoren

- Haltung als Grundvoraussetzung: Ressourcenorientierter Blick auf ALLE (Kinder, Eltern, Pädagog*innen).
- Zeit und Raum geben.
- Willkommenskultur
- transparent und kultursensibel arbeiten.
- Kommunikation & Teilhabe gestalten und ermöglichen.

„Das Kind steht immer im Mittelpunkt!“

Rolle der Eltern

- Bildungspartner
- Eltern sind erste Lehrer*innen ihrer Kinder
- Eltern sind willkommen.
- transparente Kommunikation.
- Eltern nach Wünschen, Bedürfnissen fragen.
- welche Ressourcen, Talente, Hobbies können Eltern einbringen?
- Was kann die Kita an Eltern zurückgeben? Unterstützung bei der Teilhabe (z.B. einrichten einer E-mail Adresse).
- Verständnis wecken, aktivieren, ermutigen.
- Eltern für Eltern - Kita als verlässlicher Partner, der den Eltern Raum zum Austausch bietet: z.B. Elterncafé, Themennachmittage z.B. zum Thema Impfen.
- partnerschaftliches Dreieck: Kinder - Eltern - Kita

Rolle des Teams/Interne Verständigungsprozesse

- Dokumentation der Arbeit & Austausch „intern“.
- Teamentwicklungsprozesse begleiten, entwickeln.
- Kommunikation organisieren.
- Team intern vernetzen.
- Gemeinsame Haltung im Team: Akteure, Träger, Leitung.
- Fortbildung
- Begleitung
- Eltern die Teilhabe ermöglichen und Lust darauf machen.



Praxisphase: Wie können exzellente Bildungsprozesse ermöglicht werden?

Rolle von Öffnung und Kooperation

- Haltung reflektieren
- Öffnung in den Sozialraum.
- Öffnung und Kooperation als Bereicherung ansehen: Inspiration & Entlastung werden geschaffen.
- Berufliches Selbstverständnis
- Perspektive erweitern
- Interesse an Weiterbildung und -entwicklung

Material und Raumgestaltung:



Tipp: Spielzeug auch mal beiseite räumen und nur Alltagsgegenstände bereitstellen. Kinder haben viel mehr Bezug zu alltäglichen Dingen, als zu vordefiniertem Spielzeug. z.B. 60 kg Bohnen + Schübe und Kellen. Kinder können sich nach Interesse reinsetzen, umfüllen, zählen und so weiter.

Raumgestaltung

- Kinder sollen die Dinge finden können, die sie benötigen und interessieren.
- Kinder gestalten den Raum und das Ordnungssystem mit, damit sie sich gut zu Recht finden.
- Raumsystem immer wieder überdenken und an die Bedürfnisse der Kinder und an das Alter anpassen.

Abwechslung nach Bedürfnissen der Kinder schaffen: Spielzeug auch mal wegräumen und etwas anderes herrichten. Z.B. größere Bewegungsfläche.

- Offene Räume und Regale.
- Klares Raumsystem.
- Sortiersystem mit Foto/Schrift/durchsichtigen Kisten.

z.B. Das Ampelsystem:

rot: Erzieher fragen

gelb: einfach nutzen?

grün: sich selber nehmen

Material

- Guter Zugang: Material auf Augenhöhe zugänglich bereitstellen.
- vielfältiges Material.
- keine Reizüberflutung (Material überschaubar halten).
- Material bei dem der Zweck nicht vorgegeben ist (Alltagsgegenstände, „Müll“ Eisstäbchen, Plastikflaschen/ -deckel, Joghurtbecher, Kartons)
- Zulassen Klebeflasche ausleeren, Tesa abrollen.
- Beobachtung hilft, um Entscheidung für Material zu treffen
- Alltags- und Recyclinggegenstände



Quellen für preiswertes Material und weiterführende Links

Quellen für preiswertes Material

Materialmafia

Kuglerstraße 61, 10439 Berlin

Samstags 10-16 Uhr

Tel: 0163 989 33 85 E-Mail: info@material-mafia.net

<http://www.material-mafia.net/>

Kunst-Stoffe Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V.

Berliner Str. 17, 13189 Berlin-Pankow

Mi. und Fr. 12-18 Uhr, Jeden letzten So. im Monat, 15–19h

Tel.: 030 – 34 089 840 E-Mail: lager@kunst-stoffe-berlin.de

Kunst-Stoffe Neukölln

Rollbergstraße 26, 12053 Berlin

Dienstags 15-19 Uhr

neukoelln@kunst-stoffe-berlin.de

https://kunst-stoffe-berlin.de/kontakt_oeffnungszeiten/

und: **Schrottplätze und Wertstoffsammelplätze, Teppichmuster oder Teppichrollen**

sowie: **Alltagsgegenstände, alte Haushaltsgegenstände, Naturmaterialien** (Stöcke, Mulch, Blätter, Rinde, Steine etc.) --> Eltern bitten Dinge mitzubringen anstatt diese in den Keller zu verbannen oder wegzuwerfen.

Linksammlung von Enno Ebbert

Materialien und Infos zu Beobachtungen, Early Excellence Ansatz und dem Talentearchipel an der Fichtelgebirge Grundschule:

<https://www.magentacloud.de/share/2t74p178yk>

Materialien bitte mit dem Hinweis verwenden:

„Herausgeber: Expertisecentrum Ervaringsgericht Onderwijs K.U. Leuven, Talentontwikkeling in de lagere school, Joost Maes. Übersetzt ins Deutsche von Klara Schlömer (ehem. Berufskolleg Erkelenz)“Präsentation © Fichtelgebirge-Grundschule

EEC in Grundschulen

<http://www.pfh-berlin.de/aktuelles/projekte/eec-an-grundschulen>

<http://www.pfh-berlin.de/publikationen/buecher>

Beobachtungen

<http://www.leuven-erengagiertheitsskala.de/>

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/737.html>

Talentearchipel

<https://selbstgesteuert.wordpress.com/2015/03/25/selbstgesteuert-lernen-waehrend-der-inselzeit-was-ist-das-und-wie-funktioniert-es/>

C.E.G.O Leuven Belgien, Seite per google Übersetzer lesen, Uni, die das Talentearchipel entwickelt hat, päd. Ansatz- erfahrungsgerechte (inspirierende) Unterweisung

<https://inspirerendonderwijs.be/artikels>

<https://vorming.cego.be/downloads/downloads-per-niveau/kleuteronderwijs>

<http://www.averbode.be/Pub/talenten/De-Talentearchipel.html>

<https://inspirerendonderwijs.be/artikels>

Pestalozzi Fröbel Haus - early excellence

<http://www.pfh-berlin.de/pestalozzi-froebel-haus/early-excellence>

http://www.early-excellence.de/newsletter_content.php?nav_id=55

http://www.heinzundheideduerrstiftung.de/early-excellence?page_id=91663

<http://pengreen.wpengine.com/training-research-education/>



Teilnehmer*innenliste

AUFTAKTPLENUM SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT 28.2.2018 TEILNEHMER_INNEN-LISTE

Stand: 01.06.2018

Name/ Institution	Anschrift	Telefon
Helena Armbruster AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Begegnungszentrum	Adalbertstr. 23a 10997 Berlin	030 69 56 58 85 h.armbruster@awo-spree-wuhle.de
Hans-Jörg Bahrs k&k kultkom	Crellestr. 22 10827 Berlin	78703350 bahrs@kultkom.de
Christiane Börühan AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Begegnungszentrum	Adalbertstraße 23a 10997 Berlin	030 69565885 rucksack@awo-spree-wuhle.de
Michalea Casparé SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg	Fraenkelufer 18 10999 Berlin	0176-20519090 michaela.caspere@senbjf.berlin.de
Enno H.J. Ebbert Fichtelgebirge-Grundschule Görlitzer Ufer 2, 10997 Berlin	Krefelder Str. 12 10555 Berlin	030 3927659 enno_ebbert@web.de, fichtelgebirge-gs.cids@t-online.de
Susanne Gebert Heinz und Heide Dürr Stiftung	Charlottenstraße 57 10117 Berlin	0160 93903268
Knuth Gründer "Wildfang" Kinder gGmbH	Brunnenstraße 191 10119 Berlin	030 627 397 64 info@wildfang-kindergarten.de
Jana Hunold Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg KBE 1 - Frühe Bildung und Erziehung	Adalbertstr. 23 b 10999 Berlin	030 90298-4510 jana.hunold@ba-fk.verwalt-berlin.de

**AUFTAKTPLENUM SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT 28.2.2018
TEILNEHMER_INNEN-LISTE**

Stand: 01.06.2018

Name/ Institution	Anschrift	Telefon
Sandra Keil Nestwärme e.V. Kita Ritterburg	Ritterstr. 35 10969 Berlin	030 247 29 097 sandra.keil@nestwaerme-berlin.de
Ulrike Koch Interkulturelles Familienzentrum tam Diakonisches Werk Berlin stadtmittle e.V.	Wilhelmstraße 116-117 10963 Berlin	030 26 44 49 tam-u.koch@diakonie-stadtmittle.de
Miriam Lasch Kita Kochstraße	Kochstr. 8 10969 Berlin	030 346 202 91 kita.kochstr.8@ba-fk.berlin.de
Karin Lücker-Aleman Lernwerkstatt am Mehringplatz Die Globale e.V.	Mehringplatz 9 10969 Berlin	030 25017686 anmeldung@globale.org. info@dieglobale.org
Daniela Marx Wildfang-Kindergarten "WILDFANG" Kinder gGmbH	Prinzenstraße 85 D 10969 Berlin	030 83239600 daniela.marx@wildfang- kindergarten.de
Rania Mokahel AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Rucksack-Projekt	Adalbertstraße 23 a 10997 Berlin	030-695 65 885 Mokahel@hotmail.com
Ute Ouazzae Kindervilla Waldemar e.V.	Markgrafenstraße 15 A 10696 Berlin	030-25942951 u-ouazzae@t-online.de
Andrea Peters Kita Kochstraße	Kochstr. 8 10969 Berlin	030 346 202 91 kita.kochstr.8@ba-fk.berlin.de



Teilnehmer*innenliste

AUFTAKTPLENUM SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT 28.2.2018 TEILNEHMER_INNEN-LISTE

Stand: 01.06.2018

Name/ Institution	Anschrift	Telefon
Tine Piwek QM am Mehringplatz	Friedrichstraße 1 10969 Berlin	030 399 332 43 info@qm-mehringplatz.de
Martin Quente Nestwärme e.V.	Ritterstraße 35 10969 Berlin	030 24729098 martin.quent@nestwaerme-berlin.de, info@nestwaerme-berlin.de
Laura Reidel Kita Oranienstraße Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Oranienstraße 56 10969 Berlin	(030) 536 594 00 kita-oranienstrasse@pfefferwerk.de
Anne Richter Jüdischen Museum Berlin	Lindenstr. 9-14 10969 Berlin	030 25 99 37 47 a.richter@jmb Berlin.de
Emine Rüzgar AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Rucksack-Projekt	Adalbertstraße 23a 10997 Berlin	030-695 65 885 eminekurnaz@hotmail.de
Sabine Schweele Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Yorckstraße 4-11 10965 Berlin	030 90298-3543 Sabine.schweele@ba-fk.berlin.de
Anja Scollin Platypus Theater	Markgrafenstr. 87 10969 Berlin	030 61 40 19 20 anja@platypus-theater.de
Anette Seiff-Gert Kita Oranienstraße Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Oranienstraße 56 10969 Berlin	(030) 536 594 00 kita-oranienstrasse@pfefferwerk.de

AUFTAKTPLENUM SÜDLICHE FRIEDRICHSTADT 28.2.2018 TEILNEHMER_INNEN-LISTE

Stand: 01.06.2018

Name/ Institution	Anschrift	Telefon
Cilem Trübner Kurt Schumacher Grundschule	Puttkamerstraße 19 10969 Berlin	030 505 85 923
Sabrina Vetterkind Nestwärme e.V. - Familienzentrum Ritterburg	Ritterstr. 36 10969 Berlin	030 695 688 22 sabrina.vetterkind@nestwaerme-berlin.de
Monika Vöge Sven Walter Institut GFBM gGmbH	Lützowstraße 106 10785 Berlin	030 617764 280 voege@gfbm.de
Doris Vogt Kurt Schumacher Grundschule	Puttkamerstraße 19 10969 Berlin	030 505 85 923 dorisvogt57@gmx.de
Irina Waßmann Kita Kochstraße	Kochstr. 8 10969 Berlin	030 346 202 91 kita.kochstr.8@ba-fk.berlin.de
Carola Weber Kurt Schumacher Grundschule	Puttkamerstraße 19 10969 Berlin	030 505 85 923
Roswitha Weck Fortbildnerin	Kienitzerstraße 118 12049 Berlin	788 36 83 roswitha.weck@t-online.de
Kerstin Wiehe k&k kultkom, Prozessmoderation	Crellestr. 22 10827 Berlin	030 787 033 50 info@kultkom.de